

Beruhigung der übrigen Bürger; denn wer nicht darin stände, der habe nichts zu fürchten. Das waren die berichtigten Proskriptionslisten. Aber die Leute, welchen Sulla die Verfolgung der Gegner übertrug, benutzten ihre Macht auch dazu, nach eigenem Belieben noch andere auf jene Listen zu setzen, bloß um sich in den Besitz ihres Vermögens zu setzen. Der Diktator ließ es geschehen; es kam ihm auf etliche Hunderte von Menschenleben nicht an. 4700 Leute wurden so in kurzer Zeit umgebracht. Von ihrem Landbesitz erhielten Sullas Soldaten einen Teil zur Belohnung, das übrige wurde an die Anhänger des Diktators verschenkt oder zu Spottpreisen verkauft. Da erwarb mancher ein Gut, das Millionen wert war, für ein paar Tausende. Das meiste brachte damals der Geldmann Crassus zusammen.

Sulla gestaltete auch die Einrichtung des Staates so um, daß die Optimaten wieder dieselbe Macht hatten wie vor den Auftreten der Gracchen. Er sagte: Alle Verwirrung kommt von der Anmaßung des Volkes und der Tribunen her. Darum verfügte er, daß fortan das Volk nichts mehr beschließen dürfe, was ihm nicht der Senat vorher erlaubt hätte. Wer Tribun gewesen war, dem war der Zutritt zu den hohen Staatsämtern von jetzt ab verweigert. Dadurch verlor diese Würde auf einmal allen Wert für Leute, die schnell emporkommen wollten. Sulla ergänzte dann noch den Senat aus seinen Anhängern. So schien ihm alles aufs beste geordnet, und er legte sein Amt nieder. Schon ein Jahr später ereilte ihn der Tod.

Die Herrschaft der Optimaten war von neuem gefestigt, und sie schalteten und walteten im Reiche wie übermütige Sieger.

## XV. Pompejus.

1. Sein Emporkommen. Durch Sulla war der jugendliche Gnaeus Pompejus sehr schnell zu großem Ansehen als Feldherr gekommen. Er hatte dem Gewaltigen bei seinem Zuge gegen Rom Truppen zugeführt und dann die Anhänger des Marius in Sicilien und Afrika niedergeworfen. Schon als Siebenundzwanzigjähriger erhielt er dafür von seinem Meister den Titel „der Große“ und durfte sogar einen Triumph halten, obgleich er noch nicht einmal Senator war. Auch gab ihm Sulla seine Tochter zur Frau.

Kein Wunder, wenn Pompejus sich bald zu Großem berufen glaubte. Als er im Auftrage des Senates einen Aufstand in Spanien